

Absender:

**Fraktion B90/Die Grünen im  
Stadtbezirksrat 120**

TOP 4.1

**23-21158**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Beleuchtungssituation Zuwegung Bahnhof Gliesmarode**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

### **Sachverhalt:**

Der Weg von der Stadtbahnhaltestelle bis zum Zugang Bahnhof Gliesmarode ist schlecht beleuchtet. Die Stadtbahnhaltestelle selbst und der Bahnsteigzugang (Rampe) sind gut beleuchtet, der Weg dazwischen (ca. 50 m) nicht. Für Umsteigende zwischen Stadtbahn/ Bus/Bahn sollte dieser Weg zur Verbesserung der Sicherheit ausreichend beleuchtet sein. Dies schützt vor Unfällen und kriminellen Übergriffen.

Wir fragen die Verwaltung:

1.  
Wie weit sind die Leuchten zwischen der Bushaltestelle, der Stadtbahnhaltestelle und dem Zugang zu den Bahnanlagen voneinander entfernt?
2.  
Gibt es spezifische Anforderungen für das Umfeld von Haltestellen und Bahnhofsvorplätze?
3.  
Welche Möglichkeiten gibt es, in dem entsprechenden Bereich zur Erhöhung der subjektiven Sicherheit weitere Lichtpunkte zu setzen?

### **Anlage/n:**

Keine.

Betreff:

**Beleuchtungssituation Zuwegung Bahnhof Gliesmarode**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

02.02.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin

06.03.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der Fraktion B 90/Die Grünen vom 13.04.2023 wird wie folgt Stellung  
genommen:

Zu 1.: Der Abstand zwischen der städtischen Beleuchtungsanlage und der  
Beleuchtungsanlage der Deutschen Bahn (DB) beträgt ca. 35 Meter. Diese Entfernung  
entspricht den Anforderungen für öffentliche Beleuchtungsanlagen.

Zu 2.: Für den Bereich des Umfeldes Bahnhof Gliesmarode sind keine spezifischen, über die  
DIN-Norm hinausgehenden, Beleuchtungsparameter bekannt.

Zu 3.: Auf den Flächen der DB, im unmittelbaren Umfeld des Eingangsbereiches zum  
Bahnhof Gliesmarode, ist die Stadtverwaltung nicht zuständig. Die Stadt beabsichtigt, den  
Vorplatz des Bahnhofs unter Integration eines Jugendplatzes und des Ringgleisweges neu  
zu gestalten. Dazu wird dann auch eine adäquate Beleuchtung gehören.

Wiegel

**Anlage/n:**

keine

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat  
120 / Gruppe BIBS / DIE LINKE. / Die  
PARTEI im Stadtbezirksrat 120 /  
Schramm, Ingo**

TOP 5.1  
**24-23184**  
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Anwohnerparken im Östlichen Ringgebiet**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

21.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

06.03.2024

Status

Ö

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, auf Grundlage des Parkraumbewirtschaftungskonzepts aus dem Jahr 2017 Anwohnerparken im Östlichen Ringgebiet westlich des Rings umzusetzen. Dabei soll das Konzept auf eventuelle Aktualisierungen geprüft werden. In den Tagstunden von 7 bis 18 Uhr soll in den Anwohnerparkbereichen auch allgemeines Kurzzeitparken für maximal 2 Stunden Dauer mit Parkscheibe erlaubt sein.

Weiterhin wird die Verwaltung beauftragt, ein Konzept zum Anwohnerparken für den übrigen dicht bebauten Teil des Östlichen Ringgebiets, begrenzt durch Helmstedter Straße, Georg-Westermann-Allee, Prinzenpark, Bahnhof Gliesmarode, Hans-Sommer-Straße und Hagenring zu erstellen und im Bezirksrat vorzustellen.

Um soziale Härten zu vermeiden, regt der Bezirksrat an, eine Staffelung der Gebühren für das Anwohnerparken nach sozialen Gesichtspunkten und Fahrzeuggröße vorzunehmen.

Im Östlichen Ringgebiet herrscht ein großer Parkdruck. Verstärkt wird dies durch Fremdparkende, die, um die Parkgebühren in den Parkhäusern der Innenstadt zu sparen, ihr Fahrzeug in den umliegenden Wohngebieten abstellen. Dieser Sachverhalt wurde zum Beispiel in der Infoveranstaltung zur Veloroute Helmstedter Straße seitens der Verwaltung sehr treffend dargestellt.

Das erlaubte Kurzzeitparken zielt darauf ab, dass auch Handwerker und Lieferdienste, die Haushalte im Anwohnerparkgebiet besuchen, leichter als bisher eine Abstellmöglichkeit nah an der Haustür finden, da diese durch mitgeführtes Material und Werkzeug oft besonders empfindlich gegenüber Fußwegen vom Parkplatz zur Haustür sind.

Weiterhin soll mit der Regelung das Dauerparken größerer, teils monatelang nicht genutzter Freizeitfahrzeuge (z.B. Wohnmobile) im Straßenraum unterbunden bzw. unattraktiver gemacht werden und die dadurch freiwerdenden Parkflächen für Anwohnerparken nutzbar werden.

### **Anlagen:**

Keine.

Absender:

**Frakt. B90/Grüne im Stadtbezirksrat  
120**

TOP 5.2  
**24-23186**  
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Bordsteinabsenkung an der Einmündung der Schlegelstraße  
(Gehweg) in die Herzogin-Elisabeth-Straße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

21.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

06.03.2024

Status

Ö

### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, an der Einmündung des Gehweges (Verbindung von der Schlegelstraße zur Herzogin-Elisabeth-Straße) den Bordstein abzusenken und zum Unterbinden des Parkens entsprechende Markierungen einzurichten.

### **Sachverhalt:**

Im Bereich der Einmündung befindet sich eine Station von Next Bike, die zurzeit nur vom Gehweg aus erreichbar ist. Die Bordabsenkung würde eine Erreichbarkeit von der Fahrbahn sicherstellen, und Radfahrer\*innen sollen ja auf der Fahrbahn fahren und nicht auf dem Gehweg.

Außerdem befinden sich gegenüber Wertstoffcontainer. Die Maßnahme würde deren Erreichbarkeit gerade für ältere Anwohner\*innen und Personen mit größeren Gegenständen verbessern.

### **Anlagen:**

-Fotos







Absender:

**Märgner-Beu, Hanna / Gruppe BIBS /  
DIE LINKE. / Die PARTEI im  
Stadtbezirksrat 120 / Dr. Petzi, Erwin /  
Knittel, Marc**

TOP 5.3  
**24-23196**  
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Versetzen einer Fahrradabstellanlage**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

21.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

Status

06.03.2024

Ö

### **Beschlussvorschlag:**

Auf der Husarenstraße (stadteinwärts zwischen Wilhelm-Bode-Straße und Olfermannstraße, vor dem Haus Nr. 30) wird die Fahrradabstellanlage so versetzt, dass diese den Raum sowohl für Zu-Fuß-Gehende und als auch für das Anwohnerparken nicht weiter einschränkt.

### **Sachverhalt:**

Die oben genannte Fahrradabstellanlage ragt in den Gehweg und begrenzt dadurch den Raum für Zu-Fuß-Gehende mit Kinderwagen, Rollator oder zu zwei/zu dritt. Dies ist besonders ärgerlich, wenn die Fahrräder entgegen der vorgesehenen Richtung in den Ständern angeschlossen werden. (siehe Fotos 1-3 im Anhang).

Auch wenn keine Fahrräder in den Ständern abgestellt wurden, können sich Zu-Fuß-Gehende bei Dunkelheit und Unachtsamkeit leicht an dem vorragenden unteren Rahmen verletzen.

Das daneben angebrachte Verkehrsschild ist nicht eindeutig zu verstehen. Vermutlich ist vorgesehen, dass Autos/Kraftfahräder hier nur von 17:00 bis 7:00 geparkt werden dürfen und in der restlichen Zeit Radfahrende die Fahrradabstellanlage vom Parkstreifen aus benutzen sollen.

Das Teilen der Parkfläche zeigt das Bemühen, eine für alle gute Lösung zu finden. aber nicht nur für Zu-Fuß-Gehende auch für Autofahrer ist die Situation vor Ort nicht zufriedenstellend, wenn sie schon morgens bis 7:00 ihr Auto dort wegfahren müssen.

Wir sind der Meinung, dass nur wenige Meter entfernt, noch Platz zum Aufstellen einer Fahrradabstellanlage für drei Fahrräder vorhanden ist. Dort ist ein breiter Bereich mit Pollern für das gefahrlose Überqueren der Straße gesichert. Durch die Einfahrt zu den Garagen und einem zweiten mit Pollern gesicherten Bereich daneben, sollte ein sicheres Überqueren der Straße hier auch weiterhin gut möglich sein.

Die Ortsgruppe des FUSS e.V. hofft, dass beim Aufstellen weiterer Fahrradabstellanlagen die Mindestbreite von Gehwegen auch für Menschen mit Kinderwagen oder Rollator angemessen berücksichtigt wird.

### **Anlagen:**

-Fotos











Absender:

**Fraktionen B90/Die Grünen und SPD im  
Stadtbezirksrat 120**

TOP 5.4

**24-23221**  
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Behinderungen im Eingangsbereich der Spielothek Altewiekring/  
Ecke Fasanenstraße**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet  
(Entscheidung)

06.03.2024

Status

Ö

**Beschlussvorschlag:**

Im Eingangsbereich der Spielothek Altewiekring/ Ecke Fasanenstraße soll das Überfahren des Gehwegs durch Pkw durch geeignete Maßnahmen (z. B. Poller) unterbunden werden.

**Sachverhalt:**

Im Eingangsbereich zur Spielothek Altewiekring/ Ecke Fasanenstraße kommt es immer wieder zu massiven Behinderungen auf dem Bürgersteig und dem Radweg durch parkende Autos. Die Autos überfahren den Gehweg und parken links und rechts vom Eingang auf "beschilderten" Parkplätzen. Zufußgehende und Radfahrende werden beim Ausparken der Fahrzeuge häufig übersehen, sie überfahren Geh- und Radweg. Das Passieren mit Rollatoren, Kinderwagen ist kaum möglich. Es sind Schäden im Gehwegbereich festzustellen.

Auf Nachfrage hat die Verwaltung mitgeteilt, dass es keine Zufahrtsgenehmigung gibt.

**Anlage/n:**

Keine.

*Betreff:*

**Verwendung von bezirklichen Mitteln 2024 im Stadtbezirksrat 120  
Östliches Ringgebiet**

*Organisationseinheit:*

Dezernat I

0103 Referat Bezirksgeschäftsstellen

*Datum:*

26.02.2024

*Beratungsfolge*

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet ( )

*Sitzungstermin*

06.03.2024

*Status*

Ö

**Beschluss:**

Die im Jahr 2024 veranschlagten Haushaltsmittel des Stadtbezirksrates 120 Östliches Ringgebiet werden wie folgt verwendet:

1. Unterhaltung unbeweglichen Vermögens	12.500,00 €
2. Grünanlagenunterhaltung	600,00 €
3. Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen	1.236,20 €

**Sachverhalt:**

Für die Verwendung der bezirklichen Mittel im Stadtbezirksrat 120 Östliches Ringgebiet unterbreitet die Verwaltung folgende Vorschläge:

Zu 1.: Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens:

Nr.	Straße	Maßnahme	Geschätzte Kosten
1.	Wilhelm-Raabe-Straße	Gehweg Westseite, zwischen Hs.-Nr. 16 - 12 und 11: ca. 120 m² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.500 €
2.	Richterstraße	Gehweg Hs.-Nr. 18 - 21 im Streueinsatz: ca. 120 m² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.500 €
3.	Menzelstraße	Gehweg Ostseite: ca. 180 m² Betonplatten einschl. Schottertragschicht erneuern. beitragspflichtig*	15.000 €



			TOP 6
4.	Georg-Westermann-Allee	Gehweg Westseite, im Bereich Hs.-Nr. 61 - 59: ca. 90 m² Betonplatten einschließlich Schottertragschicht erneuern beitragspflichtig*	8.000 €

(\* erst abrechenbar, wenn die jeweilige Anlage durchgängig erneuert ist)

Die im Beschlusstext genannten 12.500 € für die Unterhaltung unbeweglichen Vermögens sind Vorschläge der Verwaltung und dienen lediglich der Orientierung. Der Stadtbezirksrat kann unabhängig davon, im Rahmen seines Gesamtbudgetrechts, abweichende Beschlüsse fassen. Ebenso können Unterhaltungsmaßnahmen auf anderen Straße im Stadtgebiet vom Gremium beschlossen werden. Gleiches gilt für die unter Ziffer 2 genannten Einrichtungsgegenstände für die Schulen, sowie für den noch folgenden Vorschlag zur Grünanlagenunterhaltung.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Haushaltsreste grundsätzlich nur bis zur Höhe des Haushaltsansatzes ein Jahr übertragbar sind.

#### Zu 2. Grünanlagenunterhaltung:

- Erweiterung der Blumenzwiebelpflanzung Restfläche Hagenring sowie Altwiekering zwischen Husarenstraße und Fasanenstraße

600,00 €

Aufgrund des niedrigen Budgets des Stadtbezirkes im Bereich Grünanlagenunterhaltung können die Vorschläge der Verwaltung allgemein in diesem Bereich nur auf einer äußerst begrenzten Teilfläche umgesetzt werden und daher nur geringfügig zur Aufwertung beitragen. Sollte der Stadtbezirksrat eine Ausweitung wünschen, bittet die Verwaltung vom Budgetrecht Gebrauch zu machen und entsprechende Mittel für die Grünanlagenunterhaltung zur Verfügung zu stellen, bzw. andernfalls die Mittel einem anderem Teilhaushalt zur Verfügung zu stellen.

#### Zu 3. Einrichtungsgegenstände bezirkliche Schulen:

- Grundschule Comeniusstraße / Boxen-Regal 603,00 €  
- Grundschule Heinrichstraße / Klassenraumregal 15 Fächer, 3-spaltig 633,20 €

Werner

Werner

#### **Anlage/n:**

keine.

## Betreff:

**Sperrung des Geh- und Radweg vom Riddagshäuser Weg aus über die Mittelriede und die Wabe nach Riddagshausen**

## Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

## Datum:

21.02.2024

## Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Beantwortung)

06.03.2024

## Status

Ö

**Sachverhalt:**

Seit mittlerweile einem Jahr ist der beliebte Geh- und Radweg, welcher vom Riddagshäuser Weg aus über die Mittelriede und die Wabe nach Riddagshausen führt, aufgrund von Brückenbauarbeiten bereits gesperrt.

Es besteht mittlerweile die Befürchtung, dass die Sperrung noch einen weiteren Frühling bzw. Sommer andauern wird. Zudem sind an der Baustelle nur selten Bautätigkeiten zu beobachten. Es scheint teilweise, als würde kompletter Stillstand herrschen.

Diesbezüglich fragen wir die Verwaltung:

1. Wann ist mit einem Abschluss der Bauarbeiten zu rechnen?
2. Warum verzögern sich die Baumaßnahmen anscheinend immer weiter?
3. Falls aus irgendwelchen Gründen weiterer Stillstand herrschen sollte: Ist es möglich, das Passieren temporär wieder zu ermöglichen? (Die Absperrung wird ohnehin durch Fußgänger ständig verschoben, der Weg wird de facto trotz Absperrung genutzt)

gez. Nils Bader

**Anlage/n:**


-Fotos





TOP 8.1



Stadt  Braunschweig

**Wir bauen für Sie!**



ALB Ersatzneubau  
**Brücken über die Wabe  
und Alte Mittelriede**

Baubeginn: Februar 2023  
Bauende: Januar 2024

Nähere Informationen unter:  
Tel.: (0531) 470 - 4232



Betreff:

**Sperrung des Geh- und Radweg vom Riddagshäuser Weg aus über die Mittelriede und die Wabe nach Riddagshausen**

Organisationseinheit:

Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:

06.03.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

06.03.2024

Status

Ö

### **Sachverhalt:**

Zur Anfrage der SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat vom 21. Februar 2024 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Der Eindruck eines vollständigen Stillstands hat sich offenbar über die Monate Dezember und Januar herausgebildet. Die Arbeiten wurden erst am 22.01.24 vollständig wiederaufgenommen. Zuvor konnten nur an vereinzelten Tagen Arbeiten durchgeführt werden, da die Temperaturen wiederholt unter 0°C fielen und somit Mörtel- und Betonarbeiten nicht ausgeführt werden konnten.

Zu 1.)

Unter der Bedingung, dass die Arbeiten witterungsbedingt nicht unterbrochen werden müssen, ist es realistisch, dass die Fertigstellung bis Ende März 2024 erfolgt.

Zu 2.)

Die Verzögerungen sind hauptsächlich auf Witterungsbedingungen zurückzuführen:

- Anpassung der Bauabläufe an unerwartete Wasserstände im Fluss, was zu Stillständen oder Verschiebungen führte
- Starkregenereignis im Juni 2023, was zur Unterbrechung der Arbeiten und Schadensbeseitigung führte
- Verlagerung der Arbeiten in die Wintermonate aufgrund der oben genannten Probleme, obwohl dies ursprünglich nicht geplant war, da besonders wetterempfindliche Arbeiten im letzten Abschnitt durchgeführt werden müssen
- Witterungsbedingte Errichtung einer zusätzlichen Einhausung für die Gussasphaltarbeiten
- Verzögerung bei den Verblendmauerarbeiten aufgrund niedriger Außentemperaturen
- Aufgrund von Frost war ein Beginn der Pflasterarbeiten im Jahr 2023 nicht möglich.

Zu 3.)

Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Arbeiten ohne Unterbrechungen weitergeführt werden können und somit die Fertigstellung zu Ende März erfolgt. Da auf der gesamten Querschnittsbreite der Brücke noch Arbeiten erfolgen, ist eine temporäre Öffnung oder Teilöffnung für den Fußgängerverkehr nicht möglich.

Wiegel

**Anlage/n:**

keine

Absender:  
**Schramm, Ingo**

TOP 8.2  
**24-23182**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:  
**Aufwertung des Bahnhofsumfeldes Gliesmarode**

Empfänger: Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	Datum: 20.02.2024
---	----------------------

Beratungsfolge: Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Beantwortung)	06.03.2024	Status Ö
--	------------	-------------

**Sachverhalt:**

An der Straßenecke Gliesmaroder Straße / Böcklinstraße stand eine öffentliche Telefonsäule. Diese wurde abgebaut. Zwischen den angrenzenden Bäumen befinden sich einige Sträucher. Hierbei handelt es sich um keine hochwertige Begrünung. In der Böcklinstraße und der Gliesmaroder Straße gibt es einige Gastronomiebetriebe. Vor diesem Hintergrund werden folgende Fragen gestellt.

1. Ist es möglich in der Böcklinstraße, dort, wo das öffentliche Telefon stand, eine Außenfläche für Gastronomie zu schaffen?
2. Sollte dies nicht möglich sein: Was hat die Stadt mit der Stelle, an der das öffentliche Telefon stand, vor?
3. Welche Möglichkeiten sieht die Stadt, die Straßenecke Gliesmaroder Straße / Böcklinstraße (Westseite) aufzuwerten?

**Anlagen:**

-Foto





Betreff:

**Aufwertung des Bahnhofsumfeldes Gliesmarode**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII  
67 Fachbereich Stadtgrün und Sport

Datum:

05.03.2024

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Kenntnis)

Sitzungstermin

06.03.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage des Stadtbezirksratsmitglieds Ingo Schramm vom 20.02.2024 (24-23182) wird wie folgt Stellung genommen:

Zu 1:

Der Flächengewinn durch den Abbau der Telefonsäule beläuft sich schätzungsweise auf unter 1m<sup>2</sup> und ist daher keine Begründung für die Nutzung als Außenfläche für Gastronomie. Eine Beräumung und Befestigung der Baumscheiben würde einen schädlichen Eingriff in den Wurzelraum des Baumbestandes darstellen. Die Nutzung der Fläche als Außenfläche für die Gastronomie ist demnach nicht möglich.

Zu 2:

Es ist nicht geplant, die Fläche anderweitig zu entwickeln.

Zu 3:

Da jegliche garten- und landschaftsbauliche Umgestaltung der Fläche einen Eingriff in den Wurzelbereich des Baumbestandes darstellen und sich damit negativ auf die Vitalität der Bäume auswirken würde, sieht die Stadt derzeit keine Möglichkeiten die betroffene Fläche anderweitig aufzuwerten. Zudem ist die vorhandene Begrünung mit einem Bodendecker vital und aus ökologischer Sicht nicht negativ zu beurteilen.

Loose

**Anlage/n:**

keine

Betreff:

**Parksituation im Östlichen Ringgebiet**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

06.03.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Seit jeher ist das Parken ein großes Thema im Östlichen Ringgebiet. Trotz angestrebter Verkehrswende, dem Wunsch nach Klimaschutz und einer guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr gibt es in dem verdichteten Wohnviertel zu viele Pkw und damit eine stark angespannte Parksituation.

Im Östlichen Ringgebiet besteht die größte Parkplatznot ab dem frühen Abend, wenn die meisten Anwohner Zuhause sind. Daher zweifeln wir daran, ob die Schaffung einer Anwohnerparkzone die Problematik in unserem Stadtteil tatsächlich spürbar verbessern kann.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1.

Wie beurteilt die Verwaltung die Ausgabe von Bewohnerparkausweisen im Östlichen Ringgebiet im Hinblick auf die problematische Situation am frühen Abend?

2.

Welche weiteren oder ergänzenden Maßnahmen können aus der Sicht der Verwaltung ergriffen werden, um die Parksituation im Östlichen Ringgebiet spürbar zu verbessern?

3.

Häufig wird die Ausweisung kostenpflichtiger Parkplätze in Verbindung mit Bewohnerparkausweisen mit der Schaffung zusätzlicher Parkmöglichkeiten verknüpft. Wo könnte aus Sicht der Verwaltung im Bereich 120 zusätzlicher Parkraum bereitgestellt werden, insbesondere durch Schaffung einer sog. Quartiersgarage oder die Kooperation mit sonst tagsüber genutztem Parkraum, wie z.B. Krankenhaus-, Betriebs- oder Geschäftsparkplätzen?

**Anlage/n:**

keine.

Betreff:

**Fragen zur Veloroute 4**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.02.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

06.03.2024

Status

Ö

**Sachverhalt:**

Die Veloroute 4 soll unter anderem im östlichen Ringgebiet entstehen. Hier gibt es viele Gewerbetreibende, die rund um die Route ansässig sind. Die Route wurde von politischen Gremien beschlossen mit dem Wunsch, die konkrete Planung noch einmal vorgestellt zu bekommen. Es gab einige Unklarheiten bezüglich des Zebrastreifens auf Höhe der Parkstraße (Bestandsschutz). Es wurde auch zugesagt zu berichten, wo konkret die Nachpflanzungen für wegfallende Baumscheiben entstehen sollen. Auch schien es Unklarheiten über das Thema Denkmalschutz vor dem Photomuseum zu geben. Weiterhin war unklar, wie schnell ein Parkraumkonzept erarbeitet werden kann, um die wegfallenden Parkplätze zu kompensieren.

Vor diesem Hintergrund fragt die FDP Bezirksrat 120:

1.

Wann bekommt der Bezirksrat Informationen über die Unklarheiten, die bei der Beschlussfassung noch vorhanden waren (vielleicht sind die oben genannten Punkte auch schon beantwortet, aber noch nicht weitergeleitet worden)?

2.

Wenn ein Parkraumkonzept entsteht, kann dieses bezirksübergreifend gedacht werden, da es absurd erscheint, auf einer Straße unterschiedliche Regelungen zum Parken zu erlassen (es würde bedeuten, dass auf verschiedenen Straßenseiten der Helmstedter Straße verschiedene Parkregelungen gelten)?

3.

Warum ist kein Kreisverkehr auf Höhe der Hochstraße angedacht, um sowohl Linksabbiegern der Helmstedter Straße stadteinwärts, als auch motorisierten Lieferverkehr in die Helmstedter Straße zu ermöglichen?

**Anlagen:**

Keine.

<i>Betreff:</i> <b>Fragen zur Veloroute 4</b>
--

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat III 66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr	<i>Datum:</i> 06.03.2024
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i> Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	<i>Sitzungstermin</i> 06.03.2024	<i>Status</i> Ö
---	-------------------------------------	--------------------

**Sachverhalt:**

Zur Anfrage der FDP-Fraktion vom 22.Februar 2024 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Die Realisierung der Veloroute Schöppenstedter Turm (in der Anfrage bezeichnet als „Veloroute 4“) im Bereich der Einmündung Kastanienallee/Helmstedter Straße ist ab 2025 vorgesehen.

Die Anregungen aus Bürgerinformationsveranstaltung und den Stadtbezirksratssitzungen werden zu gegebener Zeit geprüft und weitgehend in die Ausführungsplanung übernommen. Dies vorausgeschickt beantwortet die Verwaltung die Fragen wie folgt:

Zu 1:

Nach Klärung der genannten Themen wird dem Stadtbezirksrat das Ergebnis mitgeteilt.

Zu 2:

Das Parkraumkonzept wird bezirksübergreifend betrachtet werden.

Dabei werden alle Nutzergruppen betrachtet und der zur Verfügung stehende Parkraum den Nutzergruppen priorisiert zur Verfügung gestellt. Es ist beabsichtigt, ein Parkraumkonzept zeitlich passend zur Realisierung des Umbaus der Infrastruktur zu erarbeiten.

Zu 3:

In einer frühen Planungsphase wurde eine solche Variante an der genannten Stelle skizziert und bewertet.

Während sich für die Abwicklung des motorisierten Kraftverkehrs allein Lösungsansätze aufzeigen ließen, war der Planungsansatz für Fuß- und Radverkehr so umwegig, ungünstig und wenig begreifbar, dass die Idee eines Kreisverkehrsplatzes nicht weiterverfolgt wurde.

Wiegel

**Anlage/n:**

keine



## Betreff:

**Reallabor Straßenbäume: Ein Gewinn für Bewohner und die Forschung**

## Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

## Datum:

17.08.2023

## Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

30.08.2023

## Status

Ö

**Sachverhalt:**

Im Östlichen Ringgebiet gibt es viele Straßenbegleitbäume. Allerdings gibt es auch viele Straßen, in denen gar kein Baum wächst. Beispielhaft sind hier die Karl-Marx-Straße, Wabestraße, Nußbergstraße und auch die Kasernenstraße zu nennen. In der Zeit des Klimawandels ist es wichtig Straßen ohne Bäume zu begrünen. Es gibt auch Forschung, die im Östlichen Ringgebiet vom Julius Kühn Institut (JKI) zu Straßenbäumen betrieben wird. ([https://ojs.openagrar.de/volltexte/Kulturpflanzenjournal/2023/Heft01-02/16991\\_jfk\\_2023\\_01-02\\_quambusch\\_et\\_al/16991\\_jfk\\_2023\\_01-02\\_quambusch\\_et\\_al.html](https://ojs.openagrar.de/volltexte/Kulturpflanzenjournal/2023/Heft01-02/16991_jfk_2023_01-02_quambusch_et_al/16991_jfk_2023_01-02_quambusch_et_al.html))

Es wäre wünschenswert, wenn der Bezirksrat über neue Erkenntnisse zu Straßenbäumen von der Stadt oder dem JKI informiert werden könnte. Vielleicht gibt es Möglichkeiten die Forschung zu Straßenbäumen und unbegrünten Straßen zu verbinden. Vielleicht gibt es gerade hier im Östlichen Ringgebiet gute Möglichkeiten Forschung und Begrünung in einer Art Reallabor zu verknüpfen.

1. Welche Konzeption der Stadt gibt es die Straßen ohne Straßengrün im Östlichen Ringgebiet zu begrünen, um das Mikroklima in Zeiten des Klimawandels zu verbessern?
2. Welche Erkenntnisse hat die Stadt Braunschweig mit dem JKI und der TU aus dem oben genannten Projekt „Maximierung der KohlenstoffSequestrierung in Stadtbäumen (CliMax)“ gewonnen und im Östlichen Ringgebiet umgesetzt?
3. Sieht die Stadt die Möglichkeit in einem Reallabor im Östlichen Ringgebiet in den oben genannten Straßen oder einer anderen Straße ohne Bäume auszutesten, welche Unterschiede es zwischen einer Straße mit Straßengrün und einer Straße ohne Begrünung gibt?

**Anlagen:**

keine

Absender:

**Fraktion B90/Die Grünen im  
Stadtbezirksrat 120**

TOP 8.6

**23-22568**  
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Verkehrssituation St.-Leonhards-Garten**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

15.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

29.11.2023

Status

Ö

### Sachverhalt:

Im Wohnquartier St.-Leonhards-Garten ist erheblicher Schleichverkehr zu beobachten. Dies gilt vor allem für die Verkehrsbeziehungen Bennemannstraße - Herderstraße, um die Ampelanlage am Marienstift zu umgehen. Schleichverkehr gibt es auch - aber in geringerem Maße - durch das Quartier, um dann den Altewiekring zu erreichen. Das Quartier ist als Verkehrsberuhigter Bereich beschildert. Die Schrittgeschwindigkeit wird nach Augenzeugenberichten der Anwohnenden kaum eingehalten.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie kann der Durchgangsverkehr unterbunden werden?
2. Welche Möglichkeiten sieht die Verwaltung, dass die Schrittgeschwindigkeit eingehalten wird. Wären Piktogramme (Schild Verkehrsberuhigter Bereich Zeichen 325 StVO) auf der Fahrbahn in den Eingangsbereichen eine sinnvolle Maßnahme?

### Anlage/n:

keine

Betreff:  
**Verkehrssituation St.-Leonhards-Garten**

Organisationseinheit:  
Dezernat III  
66 Fachbereich Tiefbau und Verkehr

Datum:  
04.03.2024

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	06.03.2024	Ö

### Sachverhalt:

Zur Anfrage der Fraktion B90/Die Grünen vom 15.11.2023 nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

zu 1.)  
Straßen sind dem allgemeinen Verkehr gewidmet. Die Unterbindung von Durchgangsverkehr ist je nach Situation zu betrachten. Um den Schleichverkehr in dem geschilderten Bereich zu prüfen, wird die Verwaltung eine Verkehrszählung und –beobachtung durchführen und bei Ermittlung von signifikanten Schleichverkehren mögliche Maßnahmen zur Unterbindung untersuchen.

Verkehrszählungen werden witterungsabhängig durchgeführt, weshalb in den Wintermonaten keine Zählung stattgefunden hat. Die Verkehrszählung ist noch für das 1. Quartal 2024 angedacht.

zu 2.)  
In verkehrsberuhigten Bereichen sind die Mischverkehrsflächen in Pflasterbelag hergestellt, auf dem sich eine Markierung, aufgrund der Fugen und der Frosteinwirkung, nicht dauerhaft hält. Eine Markierung kommt daher nicht in Betracht.

Zur Verdeutlichung des VB-Bereiches könnte die Beschilderung 325.1 (Anfangsbeschilderung verkehrsberuhigter Bereich) in allen 3 Einfahrtsbereichen beidseitig aufgestellt werden. Um dieses Mittel nicht inflationär zu verwenden, wird zunächst die Verkehrszählung abgewartet.

Gerstenberg

**Anlage/n:**  
keine

Absender:

**SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 120**

TOP 8.7

**24-22856**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Bushaltestelle Herzogin-Elisabeth-Straße stadteinwärts**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.01.2024

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur  
Beantwortung)

24.01.2024

Status

Ö

### Sachverhalt:

Diese Haltestelle ist sehr schlecht beleuchtet und somit ist es vor Allem zu dieser Jahreszeit oftmals sehr dunkel. Daher fragen wir die Verwaltung, ob und wie sie in Absprache mit der BSVG die Haltestelle und den Weg dorthin besser ausleuchten können um das Warten angenehmer und die Zuwegung sicherer zu machen?

### Anlage/n:

-Foto



